

7 Wochen Malta – Eine aufregende Zeit

Warum hast du dich für ein Auslandspraktikum entschieden?

Ich habe mich für ein Praktikum im Ausland entschieden, weil ich neue Erfahrungen sammeln wollte. Ich wollte etwas von der Welt sehen und meine Englischkenntnisse verbessern. Es war nicht nur das Land, das mich gelockt hat – nein, auch die Neugier, wie die Behörden im Ausland arbeiten.

Warum hast du dich für Malta entschieden?

Als ich mich dazu entschieden hatte, ein Praktikum zu machen, wusste ich noch nicht wo ich es machen will. Ich habe überlegt, ob ich eventuell nach England oder nach Malta gehen sollte. Ich habe mich also in beiden Ländern an unterschiedlichen Stellen beworben und als ich dann eine Zusage vom Gesundheitsministerium auf Malta erhalten habe, habe ich mich entschieden dort hinzugehen um mein Praktikum zu absolvieren.

Wie war die Zusammenarbeit mit dem OSZ während der Suche und danach?

Von seitens der Schule fanden mehrere Informationsveranstaltungen statt. Es wurden Hinweise gegeben, die man bei der Bewerbung beachten sollte und die Kontaktpersonen halfen bei der Suche, wenn die eigenen Bemühungen keinen Erfolg hatten. Zusammenfassend kann ich also sagen, dass die Zusammenarbeit bei der Suche nach einem Praktikumsplatz gut geklappt hat. Auch danach klappte die Zusammenarbeit gut. Wenn ich irgendein Anliegen hatte, konnte ich mich jederzeit an die beiden Kontaktpersonen im OSZ wenden.

Welchen Zeitraum sollte man für die Vorbereitungen einplanen?

Das ist schwierig zu sagen. Ich hatte nur 6 Wochen um mich auf Malta vorzubereiten. Für meinen Geschmack ein bisschen zu wenig. Dazu kam, dass ich für die Zwischenprüfung lernen musste, die Ende Januar anstand. Da blieb nicht unbedingt viel Zeit zum Vorbereiten. Ich glaube es ist besser, wenn man etwas länger Zeit hat, um sich vorzubereiten, aber bei mir hat es auch so geklappt.

Welche Kosten sind für dich persönlich entstanden?

Da ich von der Leonardo Da Vinci Stiftung ein Stipendium erhalten habe, sind für mich eigentlich nur Kosten für Lebensmittel und Busfahrkarten entstanden. Na ja und eben für die Freizeitaktivitäten, aber das sollte man von Anfang an mit einplanen

Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen maltesischen Behörden und deutschen Behörden?

Ich würde sagen, dass durchaus Ähnlichkeiten bestehen, aber im Großen und Ganzen doch ganz wesentliche Unterschiede bestehen. Durch mein Praktikum habe ich einen sehr guten Einblick in die Maltesische Arbeitswelt bekommen. Es war eine gute Erfahrung und so konnte ich für mich auch neue Arbeitsmethoden kennenlernen und mitnehmen.

Wurde dir ein umfassender Eindruck von der Arbeit übermittelt?

Am Ende des Praktikums hatte ich einen guten Überblick über die Arbeit im Ministerium. Bis dahin war es jedoch ein langer Weg. Dadurch, dass mein Englisch nicht so gut war, war es nicht einfach, Prozessanweisungen zu lesen oder auch die Kollegen zu verstehen, wenn sie versuchten mir etwas zu erklären. Zur Not musste es eben mit Händen und Füßen gehen. Wenn ich dann aber praktisch arbeiten durfte, konnte ich so einen guten Überblick erlangen.

Wie war deine erste Arbeitswoche?

Wie man sich vorstellen kann, war es natürlich sehr aufregend. Die neuen Menschen, die neuen Aufgaben und dann noch die Tatsache, dass hier keiner Deutsch spricht.

Matthew, der Sohn meines Vermieters hatte angeboten, mich an meinem ersten Arbeitstag zum Ministerium zu fahren. Das Angebot habe ich dankend angenommen. Jedoch war er nicht pünktlich da, sodass ich schon an meinem ersten Tag etwas zu spät dran war – aber so mit der Pünktlichkeit haben die Menschen es hier so und so nicht. Erstmals angekommen wurde ich von Steph in Empfang genommen, die mir daraufhin gleich meinen Arbeitsplatz zeigte und mir meine Kollegen vorstellte. Später bekam ich dann meine erste Aufgabe, die ich dann auch in den folgenden Tagen fortsetzen durfte und so verging die erste Woche. Meine lieben Kollegen haben mir den Einstieg etwas leichter gemacht, wodurch ich mich dann auch nach dieser Woche als Mitglied ihres Teams gefühlt habe.

Wie war das Verhältnis zu deinen Kollegen?

Das Verhältnis zu meinen Kollegen würde ich als gut bezeichnen. Sie haben mich ganz lieb in ihr Team aufgenommen und wenn ich mal ein Anliegen hatte waren sie immer sehr hilfsbereit. Während der Zeit haben sie mir öfter etwas typisch Maltesisches zum Essen mitgebracht, welches wirklich immer sehr lecker war. Zum Abschied habe ich noch ein Geschenk bekommen.

Was für Aufgaben durftest du übernehmen?

Ich habe Aufgaben übernommen wie, die Ausführung von allgemeinen Bürotätigkeiten, das Kopieren, scannen und bearbeiten von Akten und anderen Schriftstücken, die Erstellung von neuen Tabellen für Beschaffungsvorgänge, die Erstellung von Beschaffungsanforderungen und Vergabeunterlagen, die Aktualisierung bestehender Tabellen für Beschaffungsvorgänge, die Erstellung von Angebotskriterien und Ausschreibungen auf der Testplattform (<https://demowww.etenders.gov.mt>), die Bearbeitung von realen Ausschreibungen auf www.etenders.gov.mt, die Überprüfung auf rechnerische Richtigkeit der Kostenvoranschläge und das Erstellen von Aufforderungen zur Abgabe von Kostenvoranschlägen.

Verließ das Praktikum erfolgreich?

Ich muss sagen, dass ich schon gehofft hatte, etwas mehr tun zu können. Gerade am Anfang war das nicht der Fall, was ich sehr schade fand. Ich finde dennoch, dass es für mich persönlich

Wurden deine Erwartungen erfüllt?

Wie bereits erwähnt, hätte ich mir gewünscht, dass mein Englisch nach dem Praktikum und dem Aufenthalt auf Malta besser ist. Leider war das nicht so. Arbeitsmäßig habe ich mir auch ein bisschen mehr Arbeit vorgesellt. Aber ich denke, dass es trotzdem eine gute Entscheidung war und ich habe ja auch eine Menge gelernt. Und die Unternehmungen in der Freizeit haben die kleinen Mängel wieder weg gemacht.

Kannst du den maltesischen Alltag näher beschreiben?

Bei den Menschen, die ich hier auf Malta kennengelernt habe, läuft der Alltag eigentlich genauso ab, wie in Deutschland. Sie stehen auf, gehen zur Arbeit und am Nachmittag gehen sie unterschiedlichen Beschäftigungen nach. Während der eine gern spazieren geht, kümmern sich andere um die Kinder, gehen einkaufen, waschen Wäsche. Große Unterschiede bestehen nicht.

Wie wurdest du von deiner Gastfamilie aufgenommen?

Zu Beginn möchte ich sagen, dass es sich nicht um eine typische Gastfamilie handelte, bei der man am Abend mit am Tisch saß und gegessen hat. Es war ein älteres Ehepaar, die Zimmer vermietet haben. Schon vor Beginn stand ich mit den beiden in Kontakt und ich kann sagen, dass die beiden schon zu diesem Zeitpunkt sehr bemüht waren. Carmen und Charles waren zum Zeitpunkt meiner Ankunft im Urlaub und so hatten sie erst niemanden, der mich vom Flughafen abholt. Nach einigen Tagen kam dann die Nachricht, dass Mario (ein Freund von Charles) mich abholen würde, was ich wirklich sehr nett fand. Als die beiden dann fünf Tage nach meiner Ankunft wieder zurück kamen hat Carmen mich gleich bei der ersten Begegnung in den Arm genommen und wollte wissen wie es mir so geht. Auch Charles war sehr nett. Wenn es irgendetwas gab, wo ich nicht weiter wusste hat er mir immer geholfen. Abends habe ich dann meist einen Teller mit Essen auf meinem Kühlschrank stehen gehabt. Je nach dem, ob Carmen Zeit hatte, hat sie gekocht und uns (den anderen drei Mietern und mir) etwas hochgebracht. Ich fand das immer ganz niedlich, wenn die Teller auf den Kühlschränken standen ☺

Wie war deine Wohnsituation?

Ich hatte ein relatives großes Zimmer mit einem kleinen Balkon. Das Zimmer war mit einem Doppelbett zwei Schränken und einem Schreibtisch gut ausgestattet. Die Küche und das Bad befanden sich im zweiten Obergeschoss. Die Küche musste ich mir zunächst mit Stephan, einem Italiener, teilen. Später kamen dann auch noch zwei weitere Personen, auch wieder aus Italien, dazu. Untereinander haben sie dann natürlich meistens italienisch gesprochen, aber ich habe sie so und so kaum gesehen.

Welche Freizeitaktivitäten wurden angeboten?

Je nach dem wofür man sich interessiert kann man schon das ein oder andere auf Malta machen. Für Menschen, die gerne die Insel erkunden möchten empfehle ich eine Sightseeing Tour mit dem hop on hop off Bus (Süden und Norden), aber auch eine Hafenrundfahrt kann sehr schön sein. Des Weiteren kann man natürlich auch eigenständig mit dem Bus alle sehenswerten Ortschaften und Plätze besichtigen - unter anderem Tempel und Kirchen, sowie grüne Landschaften. Jemand der gerne sehen möchte, wie Malteser Glass hergestellt wird, ist im Craft Village genau richtig. Aber es gibt auch viele Museen und Kinos auf Malta. Ich habe Städte wie, Marsaxlokk, Valletta, Sliema, Bugibba, Mellieha, Floriana, Mosta, Naxxar und Mdina besichtigt. Außerdem war ich an den Klippen von Dingli und auf der Schwesterinsel von Malta Gozo. Auf Gozo habe ich eine Sightseeing Tour mit dem hop on hop off Bus mitgemacht. Wer früher immer Popeye gesehen hat, kann das Popeye Village besuchen. Dieses diente früher als Filmkulisse und wird heute als Freizeitpark genutzt. Was ich auch auf jeden Fall weiterempfehlen kann ist der Mediterraneo Marine Park auf Malta. Hier kann man Shows mit Papageien, Seelöwen und Delfinen anschauen. Wer möchte kann dann auch noch mit den Delfinen schwimmen – ein etwas teurerer Spaß. Das National Aquarium kann man sich auch anschauen.

Was war dein schönstes Erlebnis auf Malta?

Mein schönstes Erlebnis auf Malta war das Schwimmen mit Delfinen. Es war einfach unglaublich.

